

Chronik I - Rache

Von Melonenhirn

Kapitel 5: Jagd Teil 1

Kapitel V - Jagd Teil 1

Twilight hielt den weißen Briefumschlag fest in ihren Hufen. Seit mehr als zehn Minuten starrte sie die Aufschrift schon an, war aber offensichtlich nicht bereit, ihn zu öffnen.

Der Schweiß perlte von ihrem Gesicht und ihre Pupillen fixierten den Absender nervös. Man sah ihr die pure Angst an; ihr ganzer Körper zitterte immer stärker, sie biss sich auf die Unterlippe und zerknitterte den Brief unwillkürlich.

“Twilight...”,

Rarity näherte sich mit leisem Schritt behutsam ihrer Freundin, “ist das ohne Zweifel... ein Brief von ihr?”

Twilight sah vom Briefkuvert auf und blickte Rarity kurz unsicher in die Augen.

Dann las sie erneut laut den Absender vor.

“Die Schimmernde Hexe...das ist Trixie, kein Zweifel.”

Gerade noch war sie sich sicher gewesen, egal was da kommen möge, zusammen könnten sie alles bewältigen, überkam sie doch in der Anwesenheit all ihrer Freundinnen eine Woge der Kraft - kaum jedoch hielt sie diesen Brief in den Hufen, der mit hoher Wahrscheinlichkeit die Mordankündigung eben jener beinhaltete, war es mit ihrer Selbstsicherheit vorbei gewesen und ihr Hals wurde seltsam trocken. Twilights Herz schlug wie verrückt und langsam, ganz langsam kroch ein kleiner, widerlicher Gedanke ihre Brust hinauf, kämpfte sich voran bis zum Kopf und tröpfelte Twilight ins Ohr:

‘Es ist wahr. Deine Freundin wird sterben. Es passiert.’

Sie schüttelte energisch den Kopf und sah das weiße Kuvert erneut verabscheuend an.

“Twilight, mach den Brief auf!”

Cadence hatte das Wort erhoben und alle starrten sie schockiert an.

“A-aber Prinzessin...w-was ist, wenn-”

“Twilight, wir wussten, dass dies passieren würde. Dass es sofort geschieht... das konnten wir nicht ahnen. Aber genau hierüber haben wir gerade gesprochen. Du musst den Brief aufmachen... damit ihr euch gemeinsam auf den Inhalt vorbereiten könnt.”

Cadence übergang Fluttershys Einwand einfach, was sehr untypisch für sie war. Auch Twilight war sich zunächst unsicher, ob sie den Inhalt überhaupt erfahren wollte - welche ihrer Freundinnen wäre in Gefahr zu sterben? Welche von ihnen würde sie im Falle ihres Versagens verlieren? Welcher Verlust würde Twilight am Härtesten treffen? Applejack? Pinkie Pie? Rainbow Dash? Rarity? Fluttershy?

Sie konnte es nicht sagen.

Nein. Das war die falsche Denkweise. Niemand würde sterben. Keine von ihnen.

Nicht, so lange sie es verhindern konnte.

Twilight holte tief Luft und blickte ihre Freundinnen noch einmal für ein stillschweigendes Einverständnis an. Nach wenigen Sekunden zustimmendes Nicken von Applejack, Rainbow Dash und Rarity. Schließlich nickten auch Fluttershy und Pinkie zögerlich:

damit war es entschieden. Twilight riss den Brief auf, zog den Zettel heraus und begann ohne Umschweife den Inhalt laut vorzulesen:

Schon bald, im Garten der Götter wirst du sein,
vernimmst der Hexe' Melodie, so grausam und doch so rein,

Wirst wie ein Schmetterling elegant,
Einem Lichtfunken gleich in die grüne Hölle verbannt.

Flüchte, galoppiere, eile wie goldener Wind -
Die grausamen Jäger schon hinter dir sind.

Doch werden sie allein die Gefahr nicht sein,
fürchte wilde Kreaturen im dichten Hain.

Die Frage mag sein, wirst du sie bezwingen,
oder gemäß deiner Natur für dich gewinnen?

Was auch geschieht, eines ist wahr:
Die Jagd beginnt mit dem Horn, es donnert so nah.

Tapfer wirst du streiten, gibst niemals auf,
doch Mut ist vergebens, Leid nimmt seinen Lauf.

Die Marionetten obsiegen, schreiten voran,
an jenen Ort mit dir, des Endes Anfang.

Tief im Dunkel, unter Stock und Stein,
sollst du Gast meines Bankettes sein.

Sei die Musik in meinem Feste sodann,
deine leidvollen Schreie, gleich Engelsgesang.

Hochachtungsvoll,

Die Schimmernde Hexe

Auch nachdem Twilight geendet hatte, sah sie nicht von dem Pergament auf; tausende Gedanken schossen ihr durch den Kopf und ohne sie anzusehen, spürte sie, dass es den anderen ebenso ging. Doch noch bevor sie sich über den eigentlichen Inhalt Gedanken machte, bemerkte sie etwas viel Fataleres. Twilight drehte den Brief um, prüfte jede einzelne Zeile, bis sie schließlich aufgab und ratlos ins Leere starrte.

“Twilight...wonach genau suchst du da?”

“Sie ist nicht da...”

“Was ist nicht da?! Sag schon!”

Rainbow Dash klang gereizter, als sie eigentlich wollte.

Schnell setzte sie in einem weit ruhigeren Tonfall nach.

“...bitte. Schließlich wollen wir auch wissen, worauf wir achten müssen.”

Twilight suchte den Zettel ein weiteres Mal mit gehetztem Blick ab.

Verwirrt rieb sie sich die Stirn und setzte zu einer Antwort an.

“Die Information, auf wen von euch Trixie es abgesehen hat...sie fehlt.”

Das stimmte. Twilight hatte den Mädchen von allem erzählt, auch davon, dass in Trixies Brief Zeit und Opfer beschrieben sein sollten.

Die Zeitangabe war sehr grob...aber eine Opferangabe fehlte vollständig.

“Jetzt, wo du es sagst...du hast recht. Aber vielleicht...

ist diese Angabe im Text verborgen...?”

Damit hatte Rarity vielleicht gar nicht so unrecht. Ja, das mochte sein.

Twilight überflog die Zeilen wieder und wieder. Aber sie fand einfach nichts, was auch nur im Entferntesten eine Ponybeschreibung sein konnte.

“Gib mal her...”

Applejack nahm sich den Brief und überflog ihn selbst flüchtig.

Nach wenigen Augenblicken reichte sie ihn mit besorgtem Blick an Rainbow Dash weiter,

die ihn sofort Fluttershy gab. Als den Brief schließlich alle ohne nennenswerte Erkenntnisse begutachtet hatten, trat eine bedrückende Stille ein, doch ihre schneller schlagenden Herzen pochten den Mädchen in der Brust.

Derpy starrte immer noch auf den leeren Teller, auf dem bis vor wenigen Minuten

noch ein köstliches Stück Kuchen thronte und Cadence beschloss, ihr schleunigst ein Stück auszugeben, da Derpy im Begriff war Tränen zu vergießen. Wenig später brachte Cloudchaser der kindlichen Stute den Kuchen und es dauerte nicht lange, da war nur noch das Kauen und Schmatzen von Derpy zu hören, die ihre unverhoffte Mahlzeit sichtlich genoss. Twilight beschloss, das unangenehme Schweigen zu brechen, um ein paar Information von Derpy zu erhaschen.

“Sag mal, Derpy...”

“Fhja?! Was gibfft denn, Twifight?”

Wie eh und je herrschte reinstes Chaos in Derpys Augen und ihr ganzes Gesicht war vom Kuchen verschmiert. Twilight lächelte sie an, wie eine Mutter ihr Fohlen anlächelte, ignorierte die Glasur auf Derpys Gesicht aber weitestgehend.

“Dieser Brief...von wem hast du den bekommen?”

Nicht, dass Twilight sich eine hilfreiche Antwort erhoffte.

Trixie war sicherlich nicht so dumm, ihre Briefe einfach beim nächstbesten Briefträger abzugeben.

“Weiff nicht. Lag wief alle anderefn Briefe in mfeinem Brieffkaften. Also hab iff ihn ausfetragen. Stimmt etwasff damit nichfft?”

“Nein, nein, es ist nur...ich hatte gehofft, du könntest mir etwas über den Absender sagen...”

“Oh, fut mir leid, dassf ich diff da entäuschfen fuss, Twifight. Iff weiß abfolute nichtft, was da fief gelaufffn ist...”

Twilight winkte lächelnd ab und Derpy wand sich erneut mit voller Hingabe ihrem Teller zu.

“Nungut...Diese Trixie hält sich also nicht mal an ihre eigenen Regeln... was für ein abscheuliches Pony!”

Rarity rümpfte verächtlich die Nase. Sie las sich den Brief selbst noch einmal durch, allerdings wohl mehr aus Verzweiflung, denn aus Interesse.

Cadence sah Rarity nachdenklich über die Schulter und ließ sich die Zeilen Wort für Wort durch den Kopf gehen.

“Hm, aber ich denke, der Hinweis könnte wirklich im Text verborgen sein... wir müssten ihn nur finden.”

“Aber Prinzessin, werdet ihr aus dem Brief schlau? Er ist so kompliziert geschrieben und ich verstehe garnichts...”

Cadence schüttelte entschuldigend den Kopf und stach mit ihrer Gabel auf einem Teller herum.

“Nein Pinkie, ich verstehe den Inhalt auch nicht.”

Die Prinzessin mahlte unangenehm mit dem Kiefer, ihr sonst so fröhliches Gesicht war

in tiefe Falten gelegt und ihre erzwungene Selbstbeherrschung war nur allzu durchschaubar.

Wieder schwiegen die Ponies, in seltsamer Verzweiflung ob der Machtlosigkeit trotz der Warnung. Sollte sie am Ende vielleicht offensichtlich sein?

Waren sie alle schlicht blind?

Da niemand wusste, was nun zu tun war, ergriff Cadence wieder das Wort.

“Wie auch immer“, sie seufzte beinahe unmerklich, “ihr müsst jetzt ins Schloss zu Prinzessin Celestia. Es ist von allerhöchster Wichtigkeit, dass ihr euch mit ihr austauscht und ihr von dem Brief berichtet. Sicher weiß sie Rat.

Und wenn nicht sie, dann Luna. Währenddessen werde ich mich in mein Schloss begeben und Shining Armor über die Geschehnisse informieren.

Wir treffen uns dann im Alicorn-Schloss, Mädchen.”

Sie rieb sich mit schmerzdem Blick die Stirn, offenbar hatte Cadence neben Sorge und Mitgefühl nun auch noch Kopfschmerzen, die sie plagten.

Aber das war tatsächlich am Sinnvollsten. Twilight hatte seit langem nichts mehr von Celestia gehört, sie jetzt zu treffen, wäre die beste Idee. Sie hatte tausende Fragen an sie und das Gefühl, dass deren Beantwortung alle ein gutes Stück voranbringen könnte.

“Hm-hm“, Twilight nickte Cadence im Einverständnis zu, “Cadence hat recht, Mädchen. Begeben wir uns sofort zu den Prinzessinnen. Wenn sie uns nicht helfen können, dann niemand!”

“Schön und gut“, Applejack blickte Twilight fragend an, “aber die Prinzessinnen haben sich doch schon seit Wochen nicht mehr gemeldet...ob sie uns überhaupt empfangen?”

Das war eine weitere Sache, die Twilight nicht in den Kopf wollte: warum bei allen Gelehrten der Hölle halfen die beiden Prinzessinnen dem Volk nicht gegen Trixies Magie? Oder taten sie genau das, ohne dass es jemand merkte? War Trixie zu stark? Konnte sie tatsächlich so mächtig geworden sein?

Twilight wollte sich diesen Gedanken nicht mal vorstellen...

“Doch, ich bin sicher, wenn die Elemente der Harmonie inklusive Twilight vor den Toren stehen, wird man euch sofort die Türen öffnen. Schließlich ist das keine Lappalie.”

“Nein, wirklich?!”

Rainbow Dash rollte demonstrativ mit den Augen und fing sich dafür von Applejack einen Stoß in die Seite ein. Cadence erwiderte die rhetorische Frage des Pegasi mit einem entschuldigenden Lächeln.

Damit war alles geklärt. Die Mane Six verabschiedeten sich von Prinzessin Cadence sowie Derpy und machten sich auf in das nahegelegene Alicorn-Schloss.

Auf dem Weg reichten sich die Freundinnen immer wieder den Brief und lasen diesen laut vor, doch wirkliche Erfolge blieben aus.

“Hm... so eine extravagante Ausdrucksweise passt gut zu dieser Trixie...”

Twilight überhörte Applejacks Bemerkung und ließ den Inhalt des Briefes vor ihrem geistigen Auge Revue passieren.

‘Im Garten der Götter wirst du sein’... ist damit möglicherweise der Garten Eden gemeint, der nach Legenden der Ursprung von Prinzessin Celestia und ihrer Schwester ist?

Aber das würde keinen Sinn ergeben...”

“Nun Süße, vielleicht ist es nur im übertragenen Sinne gemeint...”

Rarity versuchte Twilight auf irgendeine Weise zu unterstützen, doch diese hörte sie nicht einmal, sondern brabbelte nur in Gedanken mit sich selbst.

“Die Melodie... das dürfte das Lied sein, dass ich auch während Spikes Tod gehört habe... aber warum sollte man davon angezogen werden?”

‘Wirst wie ein Schmetterling elegant,
einem Lichtfunken gleich in die grüne Hölle verbannt.’

Was sollte das heißen, grüne Hölle? Der Everfree Forest?!

Nun, davon konnten sie sich ja fernhalten...aber das wäre wohl zu einfach.

Grüne Hölle konnte ja auch alles mögliche bedeuten...unter einem fairen Spiel stellte sie sich etwas anderes vor. Aber noch bevor sie diesen Gedanken zu Ende gesponnen hatte,

erinnerte Twilight sich an die traurigen Tatsachen.

“Da wären wir... wie es den Prinzessinnen wohl geht?

Hoffentlich gut ihr hofft doch auch dass es ihnen gut geht, oder nicht?”

Twilight wusste nicht recht, ob sie über Pinkies nicht enden wollende Gelassenheit erstaunt oder beunruhigt sein sollte. Etwas Nervosität hätte ihr sicher nicht geschadet.

Das Alicorn-Schloss präsentierte sich, im krassen Gegensatz zum restlichen Canterlot, in der gleichen Pracht wie eh und je. Riesige Türme mit strahlenden Bannern streckten sich majestätisch in die Luft, glänzende, große Fenster mit edlen Goldverzierungen säumten die Mauern und imposante Pegasi-Gardisten zogen ihre Runden um die verschiedenen Bauten des Komplexes.

Doch sah es vor den Toren des Schlosses ganz und gar nicht prächtig aus:

Ein kleiner Mob hatte sich gebildet, dutzende Ponies riefen und schrien durcheinander, empört darüber, dass die sechs Torwachen sich vehement weigerten, ihnen das Tor

zu öffnen.

“Meine Tochter wurde von einer Hydra gebissen und liegt im Sterben!

Das Krankenhaus ist völlig überfüllt und ich brauche Hilfe!”

“Mein ganzes Schmuckgeschäft ist abgebrannt und ich stehe vor dem Nichts!

Ich bin über das Königshaus versichert, was ist jetzt damit?! Ich brauche das Geld, sonst werden meine Frau und meine Kinder bald verhungern!”

“Die anderen Fohlen im Fillygarten sind wie Wahnsinnige auf meine kleine Nana losgegangen und haben sie fast umgebracht! Wie ist so etwas möglich?! Ich verlange eine Erklärung!”

“Seit Wochen stürmt und gewittert es nun, halb Canterlot versinkt in Unruhe! Mit Verlaub, die Prinzessin hat sich über diese Vorgänge zu rechtfertigen!”

Die sechs Wachen waren sichtlich angespannt und hatten alle Mühe, die aufgebrachte Masse zurückzuhalten.

Twilight und die anderen sahen sich kurz verunsichert an.

Sie entschied, dass es klüger war, den Mob Mob sein zu lassen und direkt mit den Wachen zu sprechen. Sie teleportierte sich zusammen mit ihren Freundinnen an den meisten der Canterlot-Bürger vorbei und kämpfte sich die letzten paar Meter mit sanfter Gewalt durch die Masse.

Rainbow Dash und sogar Fluttershy begnügten sich damit, obenher zu fliegen und Pinkie schien keinerlei Probleme zu haben, zwischen den Leuten hindurch zu tauchen. Lediglich Applejack und Rarity hatten sichtliche Schwierigkeiten mit dem Gedränge...

“AUTSCH! Entschuldigen sie, aber solch ein Verhal-AUA!”

Rarity wurde beim Sprechen durch einen großgewachsenen Hengst unterbrochen, der sich betont unsanft an ihr vorbeigeschoben hatte.

“Also das ist doch...meine Mähne ist frisch frisiert, sie...!”

Applejack stieß ebenfalls aller paar Sekunden mit anderen Ponies zusammen, konnte sich jedoch für Rarity immer noch ein Grinsen abringen und half dieser vom Boden auf. “Jeminemine...Die Prinzessinnen scheinen ja wirklich schwer beschäftigt zu sein, wenn hier so ein Gedränge herrscht...”

Endlich hatte Twilight das massive, golden-silberne Tor erreicht und glücklicherweise wurde sie auch direkt von den Gardisten erkannt.

“Oh! Ihr seid doch die Elemente der Harmonie! Sogar Sie, Twilight... Sie sind genesen?!”

Twilight schenke dem offensichtlich übermüdetem Hengst ein Lächeln und versuchte dann, die Schreie der aufgebrachten Bürger zu übertönen und dennoch höflich zu klingen.

“Ja, ich...mir gehts gut, aber wir müssen unbedingt die Prinzessinnen sprechen! Prinzessin Cadence ist ebenfalls auf dem Weg hierher-”

Die Wache neben ihnen stieß eine weinende Stute gewaltsam vom Tor zurück und griff mit den Hufen zu seiner Klinge. Der Gardist, der Twilight erkannt hatte, wandte sich blitzschnell

von ihr ab und packte seinen Kollegen an der Schulter.

“Sag mal, bist du verrückt?!”

Lass das Ding stecken und lass dich nicht nochmal bei Gewalt erwischen!

“Grrr....Verdammt nochmal, mir reicht es langsam! Seit Tagen stehen wir uns hier stundenlang die Hufe wund und müssen uns dieses Gebrüll anhören, ich halte das nicht mehr aus! Wie stellen sich die Prinzessinnen das vor, sollen wir die Leute vielleicht hypnotisieren und wieder nach Hause schicken?! Verfluchte Greifenscheiße!”

“Es ist unser Job, ruhig zu bleiben, also schnell dir einfach den Helm enger und beweg dich nicht vom Tor weg. Mehr können wir sowieso nicht mache-Oh!”

Er wandte sich wieder Twilight und den anderen zu und trabte schnellen Schrittes zu einer kleinen Tür, die in die rechte Seite des großen Tores integriert war.

“Tut mir leid, wie ihr sehen könnt, sind wir sehr im Stress”, er schloss die Tür mit einem kleinen Schlüssel auf, “schnell, hinein mit euch und meldet euch bei Shining Armors Vertreter. Er wird euch zu Celestia bringen.”

Twilight nickte der Wache nur zu und huschte durch die Tür, dicht gefolgt von ihren Freundinnen. Kaum war Pinkie als Letzte hindurchgehüpft, sprang die Tür auch schon wieder klickend ins Schloss, die Hengste hatten allerlei Schwierigkeiten, den tobenden Mob zurückzuhalten.

“Ach, die werden hinein gelassen?! Genießen hier wohl Sonderstatus!”

“Was ist mit meinen Kindern?!
Sind die der Prinzessin weniger wert als irgendwelche Stuten?!”

“Bitte seid doch vernünftig! Das sind die Elemente der Harmonie, und sie-”

“AHA, sie werden also tatsächlich aufgrund ihres Ranges eingelassen!
Also das ist doch die Höhe!”

Twilight und die anderen sahen sich die verzweifelte Masse von Ponies an, die durch Trixie alle mehr oder weniger dem Zusammenbruch nahe waren. Applejack aber legte Twilight einen Huf auf die Schulter und schüttelte den Kopf.
“Wir müssen uns beeilen, Twilight. Das ist das Beste, was wir für sie tun können.”
Twilight sah ein letztes Mal zurück und nickte ihrer Freundin schließlich zu.
“Na dann...verlieren wir keine Zeit!”

Mit Twilight voran eilten die Ponies in das runde Hauptgebäude des Schlosskomplexes und suchten nach dem Hauptmann der Wache, den Twilight persönlich kannte. Offenbar hatten sie Glück im Unglück: kaum waren sie durch die hölzerne Tür geschritten, sahen sie Hunting Crush etwas abseits mit einigen seiner Soldaten im Gespräch.
Offenbar war auch er gerade nicht in bester Verfassung.

“Es ist mir egal, wie viele es sind, es ist unsere Pflicht, diese wildgewordenen Bestien schnellstmöglich wieder einzufangen! Sie laufen In Canterlot Amok, und wenn das so weitergeh-Ah!”

Hunting hatte die Mane Six entdeckt und sprach nun deutlich leiser, aber immer noch gut hörbar mit seinen zerknirschten Gefolgs Männern.
"Ihr wisst, was ihr zu tun habt...Sonne und Mond mit euch, Kameraden."

"Sonne und Mond", wiederholten die Soldaten wie im Echo und galoppierten an Twilight vorbei nach draußen.

Nun wandte sich der stellvertretende Hauptmann der Wache ihnen zu. Hunting Crush war ein verhältnismässig kleiner Hengst, sein blassblaues, glänzendes Fell stand in einem faszinierendem Kontrast zu seiner magentafarbenen Mähne und seine gelbbraunen Augen fixierten Twilight mit einer strengen Gelassenheit.

"Twilight. Shining Armor wusste, du würdest zurück ins Licht finden. Natürlich habe auch ich fest daran geglaubt."

Twilight lächelte ihren Freund aus Kindertagen warm an und die beiden berührten kurz gegenseitig ihre Hörner. Hunting Crush war wie Shining Armor recht jung, die beiden kannten sich schon seit dem Sandkasten, und so hatte auch Twilight immer viel mit dem disziplinierten Jungen zu tun gehabt. Anders als ihr Bruder jedoch hatte Hunting Crush sich nicht beim Königshaus für seine Stelle beworben, sondern gehörte einer Familie an, die schon seit unzähligen Generationen im Dienste der Prinzessinnen stand und so wurde er von Kindeshufen an auf seine Pflicht als Hauptmann der Wache vorbereitet. Sein Cutie Mark zeigten eine Sonne und einen Mond, die sich hinter einem prachtvollen Schwert und einem edlen Schild verbargen.

"Ja Crush, ich bin wieder bei Sinnen...aber für Entspannung bleibt keine Zeit. Wir haben wichtige Informationen für Prinzessin Celestia und müssen sie umgehend sprechen! Kannst du das arrangieren?"

Twilight formulierte die Frage mit einem leichten Bitten im Unterton, denn obgleich sie mit Crush befreundet war, wusste sie doch, dass ihm nichts über seine Regeln und Vorschriften ging.

Er nickte ihr kurz ernst zu und musterte dann die anderen Mane Six.

"Ihr seht nicht gut aus. Ich nehme an, deine Genesung liegt nicht lange zurück... erst heute, vermute ich?"

Twilight nickte ihm bejahend zu, setzte allerdings noch eine Antwort nach:
"So ist es. Aber wir haben keine Zeit zu verlieren...wahrscheinlich geht es um jede Sekunde! Cadence und Shining Armor werden auch bald hier sein."

Erneut ein ernstes Nicken. Hunting Crush hielt für einen Moment inne. Er kratzte sich skeptisch das Kinn, in seinem Kopf schien es zu arbeiten. Schließlich erhellte sich seine Miene etwas und seine Mundwinkel zogen sich leicht, ganz leicht, in die Höhe.

"Gut. Ich verstehe. Die Prinzessin wird euch sofort empfangen. Kommt mit mir, Twilight."

Ein erleichterter Ruck ging durch die Sechs und Pinkie Pie ließ es sich, trotz des gescheiterten Versuches von Twilight, sie noch aufzuhalten, nicht nehmen, Hunting

Crush eine Umarmung zu schenken.
"Vielen Dank, du bist supimupinett!"

Glücklicherweise veränderte sich Crushs Miene nicht und er nahm es gelassen.
"...ich erfülle nur meine Pflichten. Hier entlang."

Der Hengst führte die Mädchen durch die bekannten Hallen Celestias.
Jedoch war es dieses Mal weit ruhiger als bei ihrem letzten Besuch.
Geradezu ausgestorben. Weder Wachen noch irgendwelche Diener
waren auf den Gängen zu sehen, es war totenstill.

"Ähm...Crush?"

"Hm?"

Twilight sah sich die leeren Gänge an und stellte ihrem Freund die Frage, die wohl
allen auf der Zunge lag.

"Wo...sind alle? Die ganzen Wachen?"

Hunting Crush schwieg eine Sekunde. "Im Einsatz," antwortete er mit nüchterner
Stimme.

Das beruhigte Twilight nicht. Sämtliche Wachen waren im Einsatz,
so dass nichteinmal die Grundbewachung des Palastes übrig blieb?

"Da wären wir."

Sie waren vor den riesigen Türen des Sonnensaals angekommen, Celestias Thronsaal,
in dem sie sich normalerweise aufhielt. Nichteinmal hier standen irgendwelche
Wachen.

Schweigend öffnete Hunting die Tür. Die Gruppe betrat mit ernsten Blicken den Saal,
die sonst so klarpolierten Bodenfließen waren staubbedeckt und verschluckten ihre
Schritte fast vollkommen. Auffälliger jedoch waren die hengsthohen Papierstapel, die
lose im ganzen Thronsaal verteilt waren, und einer höheren Ordnung zu folgen
schienen...

oder gar keiner. Zwischen ihnen fanden sie, sehr zu Twilights Beruhigung, genau das,
was sie gesucht hatten: Prinzessin Celestia saß mit geschlossenen Augen vor einem
der Mosaik-Fenster. Ihr Horn leuchtete, ihr Atem ging tief und gleichmässig.

Hätte Twilight es nicht besser gewusst, würde sie sagen, die Prinzessin schläft.

Als die Gruppe eintrat, schreckte Celestia jedoch auf und kam mit einem fragenden
Blick

auf den stellvertretenden Hauptmann zu.

"Hunting Crush, was...Twilight!"

Celestias Gesicht schien für einen Moment einen Ausdruck von Überraschung
anzunehmen, schnell jedoch glätteten sich ihre Züge wieder und ihre Miene war
gefasst wie immer. Twilight verbeugte sich zusammen mit den anderen, wie sie es
immer tat,
und schenkte der Prinzessin ein zuversichtliches Lächeln.

Dann ergriff Hunting noch einmal das Wort.

“Die Elemente der Harmonie wünschen Euch zu sprechen, Hoheit. Sie künden von wichtigen Informationen und so sah ich es als das Beste an, sie umgehend zu Euch zu führen.”

Celestia musterte den kleingewachsenen Hengst mit einem Blick von seichter Dankbarkeit und ein Lächeln spielte um ihre Lippen.

“Vielen Dank, Crush. Das war die richtige Entscheidung.”

Hunting Crush verbeugte sich vor Celestia und verließ mit geschlossenen Augen den Raum.

Eine kurze Stille trat ein, bevor Celestia sechs edle Kissen heranschweben ließ und die Mädchen stillschweigend aufforderte, sich zu setzen.

Ihr nachdenklicher Blick wanderte von Twilight über die anderen fünf Stuten und nach einigen Momenten begann die Prinzessin schließlich zu sprechen.

“Zu erst einmal...Twilight. Meine eifrige Schülerin und Freundin. Bitte verzeih mir, dass ich dich nicht besuchen konnte...und dass ich nicht im Stande war deinem tiefen Bruch Linderung zu verschaffen. Die Pflichten hielten mich davon ab, doch ist dies keine Entschuldigung. Es tut mir leid.”

Celestia blickte entschuldigend zu Boden, nur um kurz darauf wieder mit der gewohnten Neutralität Twilight zu fixieren.

“Verzeih mir.”

Twilight schüttelte lächelnd den Kopf, ein warmes, sanftes Gefühl breitete sich in ihrer Brust aus - Prinzessin Celestia hatte sich die ganze Zeit um sie gesorgt. Twilight wusste nicht genau warum, aber dieser Gedanke war für sie gerade mehr als beruhigend.

“Es gibt nichts zu verzeihen, Prinzessin. Ich danke Euch für eure Worte!”

Ein Lächeln spielte sich um Celestias Lippen, ein Lächeln...von Dankbarkeit?

Im nächsten Augenblick verschwand dieses jedoch wieder und die Prinzessin begann erneut, zu sprechen.

“Wie ich sehe, hast du wieder zu dir gefunden.

Lass mich dir mein vollstes Beileid für deinen Verlust bekunden. Für unser aller Verlust. Mein Herz war in den letzten Wochen bei dir, hoffend, dass du den Schmerz überwinden mögest. Und du hast es geschafft. Einmal mehr bin ich überaus stolz.”

Als Celestia über Spike sprach, zeichnete eine ungespielte Bitterkeit ihren Blick, doch als sie geendet hatte, war es ein leichtes und doch stolzes Lächeln, dass sie Twilight schenkte.

“...Vielen Dank. Ich bin sicher...ich habe Spikes T-Tod überwunden...

ich...weiß, dass es nichts bringt, sich in nicht enden wollender Trauer zu verlieren.

Ich muss gemeinsam mit meinen Freundinnen,” sie sah zu den anderen fünf Ponies, welche Twilight ermutigend anlächelten,”nach vorne sehen und das Beste aus meiner Situation machen. Darum sind wir hier.”

Celestia nickte lächelnd, bedachte auch die anderen mit wohlwollenden Blicken.
"Es gibt sicher viele Fragen von eurer Seite...und auch ich brauche Informationen, die ich möglicherweise noch nicht habe...doch zunächst lasst mich mich bei euch danken, dass ihr Twilight unermüdlich besucht und um sie gekämpft habt. Ich bin mir sicher, nicht zuletzt diesem Umstand verdankt sie ihre Genesung."

Die Mädchen liefen rot an, Pinkie grinste wie ein Honigkuchenpferd und von Rarity kam ein unterdrücktes "Aber das war doch selbstverständlich...".
Applejack hingegen kratzte sich etwas greifisch dreinblickend den Kopf.
"Prinzessin, wenn Ihr erlaubt...ob ich Euch wohl etwas fragen darf?"

"Aber natürlich, Applejack. Was liegt dir auf dem Herzen?"

"Nun...", Applejack wusste offensichtlich nicht, wie sie ihr Anliegen passend ausdrücken sollte.
"Darf ich fragen...warum Ihr Twilight sofort in eine so schreckliche Psychatrie habt einweisen lassen? Sie bedeutet Euch doch genau so viel wie uns, warum dieser...grauenhafte Ort?"

Twilight drehte sich schockiert zu Applejack um und fragte sie still mit den Lippen, wie sie Prinzessin Celestia so etwas fragen konnte. Diese allerdings zuckte nur mit den Schultern und wartete eine Antwort ab.
Celestias Reaktion entsprach nicht ganz ihrer Erwartung.
Sie machte große Augen und wirkte etwas verwirrt, eine Emotion, die man bei ihr nur selten sah.
"Bitte? Ich verstehe nicht ganz, meine kleinen Ponies..."

"Nun...", setzte Rarity an, die, wie Twilight inständig hoffte, ihre Worte etwas geschickter wählen würde,"bei allem Respekt muss man doch sagen, dass diese Einrichtung wirklich nicht den gängigen Standards entspricht und für eine Stadt wie Canterlot eine geradezu ausufernde Beleidigung ist. Die arme Twilight musste dort zwanzig Tage verbringen, wo es doch bestimmt auch viel angenehmere Heilanstalten gibt... Sicher hattet Ihr eure Gründe dafür, Prinzessin, aber..."

Celestias Blick wurde immer fragender.
Sie schien einen Moment intensiv nachzudenken, aber daraus keine dienlichen Erkenntnisse zu gewinnen.
"Ich verstehe nicht, Mädchen. Ich habe mich redlich bemüht Twilight ihre Genesung so angenehm wie nur möglich zu gestalten und die 'Canterlot-Psychatrie für schwere, geistige Erkrankungen' genießt, und das zu recht wie ich finde, den Ruf als bestausgestattete Nervenheilanstalt Equestrias."

Für eine Sekunde lag eine seltsame Stimmung in der Luft. Die Mane Six inklusive Twilight tauschten fragende Blicke und schienen sich nicht hundertprozentig sicher zu sein,
ob Celestia das ernst meinte. Rainbow Dash versuchte es nochmal, um ein eventuelles Missverständnis aus dem Weg zu räumen.
"Prinzessin, ähm...sind Sie sicher, dass wir hier über das gleiche Gebäude reden?"

Aber Celestia antwortete nicht sondern ließ ihren Huf einmal durch den Raum gleiten und erschuf ein verschwommenes Bild eines Gebäudes. Die Umgebung kam Twilight bekannt vor...aber das...

“Was zum...”

Das war die Canterlot-Psychatrie. Das Gebäude, in dem Twilight noch bis vor wenigen Stunden in einer Zelle gesessen hatte. Aber es sah komplett anders aus, die Fassade war nicht alt und zerbröckelt, sondern strahlend weiß und makellos. Auch die Anderen waren sichtlich irritiert über die plötzliche Veränderung der Einrichtung.

“Prinzessin...um...ist es möglich, die Psychatrie von innen zu betrachten?”

Und Celestia ließ ihren Huf ein weiteres mal durch das Bild gleiten, welches sich nun veränderte und kurz darauf die Innenräume der Psychatrie zeigte. Fluttershys Verdacht bestätigte sich.

“Das ist doch vollkommen unmöglich...!”

Twilight konnte nicht fassen, was sie da sah. Keine grünlichen Lampen, keine engen Gänge mit tiefen Decken und schimmliger Tapete, keine britzelnden Lautsprecher, nichts. Die Innenräume zeigten eine gute Psychiatrie, wie sie sein sollte: Eine helle, unaufdringliche Atmosphäre, eine gemütliche Einrichtung, große, heimische Patientenzimmer.

“Was ist los, Twilight? Gibt es etwas, dass mit dieser Einrichtung nicht in Ordnung war?”

Jetzt ergab Celestias Verwirrung einen Sinn. Aber was hatte das zu bedeuten? Das Bild verschwand und Celestia musterte sie erneut mit fragendem Blick. Twilight holte tief Luft und machte sich bereit, die Geschehnisse erneut vorzutragen.

“Prinzessin Celestia. Ich bitte Euch die Ereignisse der letzten Wochen aus meiner Sicht Schildern zu dürfen. Wie Ihr sicherlich wisst, handelt es sich bei all den Katastrophen nicht nur um Unfälle.”

Celestia nickte. Das hatte sie schon erwartet.
“Ich bin ganz Ohr, Twilight. Bitte...”

Die spärlichen Sonnenstrahlen, die durch die dichten Blätterdächer drangen, fielen sanft über die weiten, schlammigen Böden und verloren sich überall in der Dunkelheit des tiefen Dschungels. Das Leben bahnte sich an diesem Ort der unberührten Natur in vielerlei Form seine Wege:

Soweit das Auge reichte zogen verschiedene Vogelarten ihre Runden um die turmhohen Bäume, tausende Insekten waren überall zu finden und die natürlichen Geräusche

der hier lebenden Kreaturen waren in einem Moment tobend laut, dass einem fast das Ohr platzte, und im nächsten totenstill.

Trixie watete mit angewidertem Gesicht durch die schlammigen Felder der Lichtung, Flecken verschiedenster Farben und Konsistenz zierten ihren Umhang und ihre Mähne war reichlich zerzaust.

“Bei Starswirl dem Bärtigen, wie ich dieses Loch hasse...

Hoffentlich hat Discord sämtliche Vorbereitungen getroffen, ich habe keinerlei Ambitionen, mich hier länger als unbedingt nötig aufzuhalten...”

Auf ihrem Weg durch den Dickicht stampfte Trixie ein jedes Insekt und Wesen, dass unter ihre Hufe passte, einfach tot und verzog aller paar Sekunden angeekelt das Gesicht über den Schleim, der dann an ihren Beinen klebte. Doch noch bevor sie reagieren konnte, schoss eine Tausendzähner-Schlange aus dem Gebüch hinter ihr und war im Begriff, sich in ihre Flanke zu beißen und ihr sein tödliches Gift zu injizieren.

Das wäre höchstwahrscheinlich passiert, wäre der Tausendzähner nicht wenige Millimeter vor Trixie unter schmerz erfüllttem Gegeifer in grünliche Flammen aufgegangen.

Trixie sah gelangweilt auf den hinter ihr sterbenden Angreifer und murmelte ein “Abschaum...” vor sich hin, bevor sie ihren Weg fortsetzte.

Nach einigen weiteren Minuten war sie an einer Art kleinen Holzhütte angekommen - etwa halb so groß wie ein Haus in Canterlot, schätzte sie. Stillschweigend nahm sie auf dem nun deutlich festeren Boden Platz und wartete darauf, dass sie empfangen wurde.

Und tatsächlich: nur wenige Sekunden, nachdem Trixie angekommen war, öffnete sich die Tür und eine vertraute Gestalt trat ihr entgegen: Discord.

“Schimmernde Hexe...”, und mit diesen Worten verbeugte er sich betont höflich vor Trixie, “ich denke, du wirst zufrieden sein...hihihi.”

Trixie ignorierte Discords Floskeln und kam direkt zur Sache.

“Also hast du alles vorbereitet? Die Kammer ist fertig und sie sind in Bereitschaft?!”

Discord antwortete nicht, sondern vollzog mit seinen Armen eine einladende Geste in Richtung Tür, die darauf krachend aufsprang. Langsam schälten sich drei Gestalten aus der Dunkelheit.

“Nur Drei? Das ist nicht dein Ernst?! Für Trixies Spiel werden wir schon ein paar me-“ Trixie hielt abrupt inne, als sich aus dem Dickicht hinter der Hütte ebenfalls Gestalten auf sie zubewegten...und von hinten...und von links und rechts...bevor sie sich versah, war Trixie von mehr als Hundert umgeben, die schweigend ins Leere starrten.

“Gütige...Zauberkraft...Wo hast du die alle her...?”

Discord ließ nun ein zufriedenes Kichern verlauten, welches offenbar der Tatsache galt, dass er Trixie beeindrucken konnte.

“Es sind Jäger...man kann sie wie Schachfiguren überall hier aufsammeln, verstehst du? Ein...Kinderspiel...hrhrhrhrhr...”

Ein breites Lächeln spielte um Trixies Lippen.

Ja, sie freute sich aus ganzem Herzen auf das, was nun kommen würde.

“Das hast du gut gemacht, Discord. Dann kann das Spiel ja endlich beginnen...”

Celestia schritt ruhelos auf und ab.

Die Dinge, die sie in den letzten dreißig Minuten erfahren hatte, waren zutiefst beunruhigend, es waren Tatsachen, mit denen sie so überhaupt nicht gerechnet hatte.

“...Trixie. Ich kenne sie, schon seit vielen Jahren betrieb sie eine magische Show in ganz Equestria, die jung und alt zum Strahlen brachte. Das dieser Abend in Ponyville allerdings solche Folgen haben würde...ich als Prinzessin dieses Landes fühle mich schuldig für die Art, mit der mein armes Kind behandelt wurde...ich hätte es bemerken müssen. Als Prinzessin wäre es meine Pflicht gewesen, etwas dagegen zu unternehmen.”

Celestias bitterer Ton brach ab und sie hielt für einen Moment inne, ein schuldgetränkter Blick zierte ihr Gesicht.

“Prinzessin Celestia, das ist nicht wahr! Niemand kann etwas dafür-”

Doch Celestia hob den Huf und gebot Twilight, zu schweigen.

“Ich danke dir, Twilight. Aber meine Mitschuld an der jetzigen Situation ist von nun an nicht mehr zu leugnen. Doch für Bedauern ist es ohnehin zu spät... es gilt, die Dinge vor uns in Angriff zu nehmen.”

Celestia grübelte weiter über das Gesagte nach.

Dieses Lied...Blaue Schmetterlinge...Schimmernde Hexe...woher kam ihr all das nur so bekannt vor? Und warum zog sich ihr Magen schmerzhaft zusammen, wenn sie darüber nachdachte?

Celestia war sich sicher, dieses Lied zu kennen, doch wie sehr sie auch versuchte, sich zu erinnern, ihr wollte nicht einfallen, woher.

“Prinzessin Celestia...?”

“Oh! Verzeihung, Mädchen. Ich habe gerade über... unwichtige Dinge nachgedacht.” Sie seufzte einmal ausgiebig.

“Ich wusste bisher nichts von Trixies Beteiligung in dieser Sache...”

Fragende Blicke von den Mane Six. Zusammen mit der Erzählung erschloss sich Celestia, dass sie hingegen von Discord nichts wussten.

“Hört jetzt gut zu, Mädchen. Sicherlich fragt ihr euch, wie Trixie überhaupt zu solch einer magischen Stärke kommen konnte.”

“Allerdings!”

Rainbow Dash war mehr als gespannt darauf, wie die magisch eher unbegabte Trixie an genug Macht kommen konnte, um solche Taten zu vollbringen.

“Discord.

Nach eurer Erzählung scheint es mir logisch, dass Trixie ihn erneut befreit hat.”

Entsetzte Blicke bei den Ponies. Discord und Trixie...arbeiteten zusammen?!

“Discord ist frei?! Trixie hat ihn befreit? Aber...wie?!”

“Das ist eine gute Frage, Applejack. Ich habe Discords Statue weitab jeglicher Zivilisation in einer Höhle unter einer Klippe, tief im Süden Equestrias versteckt. Dort, so dachte ich, würde er nie wieder befreit werden. Ein schwerer Irrtum, wie ihr wisst.

“Unter einer Klippe...”

Jetzt verstand Twilight. Man konnte Discord mit Zwietracht und Hass befreien. Und Trixie hatte direkt über besagter Höhle ihren Gefühlen freien Lauf gelassen - und somit Discord erneut entfesselt.

“So ein...schrecklicher Zufall...”

“Das stimmt wohl. Manchmal fügen sich in dieser Welt Dinge zusammen, die man nie für möglich gehalten hätte. Dies nennt sich dann Schicksal.”

“Ich glaube nicht an Schicksal! Man bestimmt selbst sein Leben, Prinzessin!”

Celestia schenkte Rainbow ein schwaches Lächeln.

“Auch das entspricht der Wahrheit.”

“Wie auch immer...,” Rarity setzte das Gespräch fort, bevor Rainbow Dash Gelegenheit bekam, noch etwas zu erwidern, “Trixie hat also Discord befreit. Und dieser schenkte ihr zum Dank ein neues Cutie Mark und magische Kraft?”

Twilight dachte kurz nach. Ja, das könnte Sinn ergeben. Allerdings gab es da einige Ungereimtheiten.

“Ich weiß nicht, meine kleinen Ponies. Ihr müsst wissen... schon kurze Zeit nach Discords Auftauchen haben ich und Luna nach ihm suchen lassen. Wir nutzten die uns zur Verfügung stehenden Mittel in der Hoffnung, das Element der Zwietracht alsbald wieder in die Tiefen des Vergessen zu verbannen. Luna begab sich mit den

Kybelissen-"

"Kybelissen?"

Pinkie unterbrach Celestia mit einem unsanftem Zwischenruf und Twilight hakte schnell ein, da sie die Einzige war, die diese Wesen von früheren Studien im Alicorn-Schloss kannte.

"Das sind so eine Art Spürhunde...Optisch erinnern sie an eine Mischung aus Alicorn und kleinen Drachen."

"So ist es, Twilight. Schön, dass du selbst solche Dinge im Kopf behältst."

Twilight erwiderte das Lächeln der Prinzessin und die Frage war offensichtlich beantwortet, also setzte Celestia ihre Erläuterungen fort.

"Nun, wie gesagt, Luna begab sich mit den Kybelissen in sämtliche Teile des Landes, Shining Armor durchkämmte mit seinen tapferen Soldaten eine jede bekannte Gegend, und ich bin bemüht, magische Aktivitäten mit meinem Spürsinn zu erkennen."

Jetzt verstanden die Mädchen auch die Situation im Königshaus.

"Darum habt Ihr Euch also nicht öffentlich geäußert, Prinzessin...Ihr habt schon alles getan, was in Eurer Macht steht und wolltet eine zusätzliche Massenpanik verhindern. Und diese Papierstapel", Rarity deutete mit dem Huf auf die Massen von Briefen,"sind Beschwerden aus ganz Equestria?"

Celestia nickte stumm.

"Jedoch mehr als das...es sind Berichte meiner Garde aus allen Teilen des Landes...Hilfegesuche...Persönliche Schreiben der Bürgermeister...als Prinzessin bin ich bemüht, sie alle zu bearbeiten, doch die Situation ist bedrückend."

Twilight fand es nicht so simpel. Irgendetwas stimmte daran nicht... etwas passte nicht...dann fiel es ihr ein.

"Aber Prinzessin...selbst Discord ist doch nicht so mächtig wie Ihr. Und wenn er seine Kraft noch mit Trixie teilt, wie gelingt es den Beiden dann, trotz der Verursachung so vieler Katastrophen überall im Land sich vor Euch UND Prinzessin Luna zu verbergen?!"

Jetzt fiel auch den anderen Mädchen auf, was an dieser Sache faul war.

"Das ist die Frage, Mädchen.

Ich halte es für ausgesprochen unwahrscheinlich, dass Trixies plötzliche Macht von Discord herrührt. Um sich vor einem Alicorn geschweige denn den Kybelissen zu verbergen, muss man zwar nicht so mächtig wie ich und Luna sein... aber doch immerhin schon stärker als Discord es ist."

“Die Frage ist...wenn Trixies Macht nicht von Discord kommt...
woher kommt sie dann?”

Eine betretene Stille setzte ein. Auch Celestia hatte auf diese Frage keine Antwort.

“Ich denke, über das woher können wir uns später Gedanken machen...
wobei Trixie ja anscheinend sogar machtvoll genug war, die Erscheinung der
Psychiatrie über Wochen für euch anders wirken zu lassen.
Das ist Illusionsmagie der höchsten Stufe...”

“Das ist egal, ich habe es dank meiner Freundinnen überstanden!
Was jetzt zählt, ist der erste Brief, Prinzessin!”

“Ja, ich verstehe. Darf ich ihn einmal sehen, Twilight?”

Twilight reichte Celestia den schon etwas zerknitterten Brief und wartete ab,
wie Celestia ihn sich ruhig durchlas. Nach einer halben Minute sah sie auf.
Nur Sekunden später huschte ein Schock über ihr Gesicht.

“Mädchen. Wo ist Fluttershy?”

“Was?”

Sie drehten sich alle zum Kissen hinter Pinkie Pie - Fluttershy saß nicht mehr darauf.

“Was...”

Twilight drehte sich reflexartig zu Celestia um und sah ihr verängstigt ins Gesicht,
Schweiß ran über ihre Stirn.

“Ihr meint doch nicht...”

Celestia nickte nur knapp und damit war klar, auf wen Trixie es abgesehen hatte:
Fluttershy.

“Aber sie saß doch eben noch hier bei uns, wie kann es sein, dass sie,
ohne, dass es jemand von uns bemerkte, den Raum verlassen hat?”

“Wahrnehmungsbeeinflussung. Jemand hat unsere Aufmerksamkeit getrübt.”

Die Prinzessin und die Mane Six tauschten wissende Blicke,
bevor Celestia es aussprach.

“Trixie. Sie ist hier, Mädchen!”

Sofort sprangen alle von ihren Kissen auf.

“Prinzessin Celestia, wisst ihr, wohin Fluttershy gegangen sein könnte?!”

“Der Garten, Mädchen. Eilt Euch, vielleicht ist es noch nicht zu spät!
Ich werde währenddessen nach Trixie suchen!”

Das genügte. Die Fünf stürmten durch die Türen hinaus auf die Gänge in Richtung des Gartens. Da sie schon auf der Grand Galloping Gala dort waren, wussten sie, wo er lag. Twilights Gedanken rasten. Celestia hatte nur eine halbe Minute gebraucht, um Person und Ort aus dem Brief zu entschlüsseln. Fluttershy. Der Garten des Alicorn-Schlusses. Was hatte sie übersehen?! Dann schoss es ihr wie offensichtlich durch den Kopf:

“Doch werden sie allein die Gefahr nicht sein,
fürchte wilde Kreaturen im dichten Hain.

Die Frage mag sein, wirst du sie bezwingen,
oder gemäß deiner Natur für dich gewinnen?”

Fluttershys besonderes Talent war der Umgang mit Tieren.
Twilight ohrfeigte sich in Gedanken und dachte über den Hinweis auf den Garten nach.

“Schon sehr bald, im Garten der Götter wirst du sein,
vernimmst der Hexe Melodie, so grausam und doch so rein”

Garten der Götter. Es war schlicht der Garten der beiden Göttinnen Celestia und Luna gemeint. So naheliegend. So offensichtlich. Und doch hatte sie es nicht erkannt. Twilight schrie ihre Wut auf sich selbst hinaus, als sie die langen Gänge des Schlosses entlang donnerte.

“Twilight, was ist mit dir?!”

“Rarity...es war so einfach! Wir hatten den Brief in den Hufen! Und ich habe es nicht verstanden! Wenn Fluttershy jetzt etwas zustößt, dann-”

“So darfst du nicht denken! Wir werden sie retten!”

Applejack, Pinkie Pie und Rainbow Dash galoppierten nun ebenfalls schneller.

“Zusammen, Twilight!”

“Ja...ihr habt recht! Aber wer hätte gedacht, dass es so schnell gehen würde?
Im Brief stand bald, aber...”

“Wir haben jetzt keine Zeit mehr zu reden! Beeilen wir uns, der Garten ist gleich da vorne!”

Applejack stürmte voran und mit ihr die anderen vier Ponies, hinaus in den Alicorn-Garten.

20 Minuten vorher

Fluttershy hatte ihr Gesicht im Kissen vergraben. Die Erzählung über Spikes Ermordung war schon beim ersten Mal nicht schön gewesen, aber ein zweites Mal wollte sie sich

das nicht anhören. Plötzlich schreckte sie auf:

Eine leise Melodie drang an ihr Ohr. Sie sah die anderen fragend an: niemand schien sie zu bemerken, Twilight erzählte ungebrochen weiter. Die Melodie wurde nun langsam lauter. Sie umspielte Fluttershys Sinne, floss wie Honig durch ihren Verstand. Sie war...wunderschön.

Einerseits klang sie unendlich traurig, andererseits so fröhlich und unbeschwert... Sie wusste nicht warum, aber sie fühlte sich von dieser Melodie unheimlich angezogen.

Doch damit nicht genug: Ein blauer Schmetterling kam durch die Türen des Thronsaals geflattert und umgarnte sie...lockte nach ihr...Aber sie konnte doch jetzt nicht einfach den Saal verlassen! Was sollte Fluttershy den anderen sagen? Aber der Drang war so stark...sie wollte zu dieser Musik...sie wollte diesem wunderschönen Schmetterling hinterher...jetzt. Der Stute wurde übel, ihr Kopf pochte und Sekunden später...stand sie sich selbst gegenüber. Das Pony vor ihr glich ihr aufs letzte Haar, bis auf ein kleines Detail...

Die Augen der Fluttershy vor ihr waren von einem dunklen Grün. Sie lächelte Fluttershy an und streckte ihr einen Huf entgegen.

"Komm! Ihm hinterher! Lass uns dem Schmetterling folgen!"

Das Seltsamste war wohl, dass Fluttershy diese Situation komischerweise überhaupt nicht wunderte. Die süße Zuckerwatte in ihrem Kopf verhinderte das.

"A-aber...die Anderen. Twilight erzählt gerade von den Ereignissen, also-"

"Lass sie gewähren. Sie werden uns enttäuschen. Werden uns verlassen. Nur der Schmetterling ist dein wahrer Freund. Folge ihm. Lass ihm uns folgen! Wir lieben Schmetterlinge, nicht wahr?!"

Die..."falsche" Fluttershy grinste Fluttershy ermutigend an. Ihre Augen, die so dunkel waren, dass man sich darin verlieren konnte, waren unheimlich, ihr Verhalten fremd. Doch tief in sich wusste Fluttershy, dass sie recht hatte. Dass ihre Freundinnen sie verraten würden und dass sie dem Schmetterling folgen musste...ihrem einzigen Freund.

"A-aber...es ist gefährlich, jetzt alleine weg zu gehen! Was ist, wenn-"

"Der Schmetterling beschützt dich. Beschütze den Schmetterling.
Der Schmetterling liebt dich. Liebe den Schmetterling.
Der Schmetterling ist immer bei dir. Sei immer bei ihm.
Er wartet auf dich...er wird immer warten. Lass ihn nicht ewig warten."

Die Worte, die die seltsame Stute ruhig und gefasst gesprochen hatten, waren so

mächtig, so überzeugend, dass Fluttershy nicht mehr ansich halten konnte und grinsend zurück in den Thronsaal kehrte. Der blaue Schmetterling flog hinaus durch die Türen des Saals.

Fluttershy stand von ihrem Kissen auf und schritt aufgeregt Richtung Tür.

Unsicher drehte sie sich zu den anderen um: keiner hatte bemerkt,

dass sie aufgestanden war, selbst die Prinzessin nicht. Behutsam öffnete sie die Tür des Sonnensaals und schloss sie leise wieder hinter sich. Dann galoppierte die Stute hinein in die langen, verworrenen Gänge des Schlosses, immer der Melodie und ihrem kleinen Freund nach. Es war noch immer sehr ruhig, auf dem Weg begegnete ihr keine Ponyseele. Fluttershy war sich nicht sicher, warum sie diese Melodie und einen kleinen Schmetterling bedeutsamer fand, als jetzt bei ihren Freundinnen zu sein.

Aber sicher würde man sie nicht vermissen, es würde ja nicht lange dauern.

Sie würde nur schnell zur Quelle der Musik galoppieren und dann-

Die Türen des Gartens rückten in Sicht. Die Musik wurde jetzt so laut, dass sie durchs ganze Schloss zu hallen schien. Fluttershy lächelte wie ein glückliches Fohlen und rannte hinaus in den Garten - Um eine Entdeckung zu machen, die die Faszination für jene Melodie zerbrechen ließ.

“Angel!”

Fluttershys kleiner Hase baumelte Kopfüber von einem Baum hinunter, er war mit Lederriemen gefesselt und konnte kaum atmen geschweige denn sich bewegen.

Der dichte Schleier in Fluttershys Kopf, der durch die Melodie entstanden war, verschwand und sie stürmte sofort auf den Baum zu - die Melodie wurde lauter.

Blaue Schmetterlinge flatterten im Garten und um Angel umher.

“Ich bin gleich bei dir! Halte noch einen Moment aus!”

Doch kurz bevor sie Angel erreicht hatte, begann der Garten in einem grünlichen Licht zu erstrahlen. Fluttershy fühlte sich für einen Moment schwerelos - dann war sie verschwunden und über dem Garten lag wieder eine friedliche Stille.

Die Fünf sahen sich hektisch in dem kleinen, aber sehr gepflegtem Garten um, merkten jedoch schnell, dass hier niemand mehr war.

Vor einem Baum züngelten kleine, grüne Flammen zischend in die Höhe.

“Verdammt!”

Rainbow Dash trat mit voller Wucht gegen den Baum, der daraufhin einige Blätter ließ.

“Fluttershy könnte jetzt wer weiß wo sein! Und sie ist dieser Hexe schutzlos ausgeliefert!

Direkt vor unserer Nase wurde sie entführt...”

Twilight machte auf dem Huf kehrt, schloss die Augen und konzentrierte ihre Magie.

“Prinzessin Celestia!”

Nach nur wenigen Sekunden antwortete Celestia auf Twilights telepathischen Ruf.

“Twilight! Fluttershy ist nicht mehr im Garten, richtig?”

“Das stimmt! Aber sie war definitiv hier, genau wie Trixie!
Was sollen wir jetzt tun, Prinzessin? Wo sollen wir-“

“Zuersteinmal beruhige dich, Twilight Sparkle. Noch ist nichts verloren!
Begeht euch rasch in den Saal der Erdengeschichte, zu den Elementen der Harmonie!
Legt sie an und von nun an nicht mehr ab!”

“Aber Prinzessin, das Schloss-“

“Ich habe es euch bisher nicht gesagt, aber dein Horn kann es ebenfalls öffnen!
Eilt euch, Twilight. Wenn ihr die Elemente angelegt habt, nimm erneut Kontakt zu mir auf!”

Und damit war Celestias Stimme aus Twilights Kopf verschwunden. Die anderen Vier hatten offenbar bemerkt, dass Twilight etwas Wichtiges tat und ruhig gewartet. Diese dachte nicht mehr lange nach und begab sich wieder Richtung Schloss.

“Mädchen, wir müssen zu den Elementen der Harmonie, schnell!”

“Was...schon...wieder rennen...ich...kann bald nicht mehr...”

Pinkie lag auf dem Boden und hechelte wie ein Kojote, wo sie doch sonst so fit war.

“Pinkie, reiss dich zusammen! Es geht hier um Fluttershy!”

Das genügte, damit Pinkie wieder aufsprang und einen Moment später galoppierten die Fünf einmal mehr in die weiten Gänge des Schlosses.

Fortsetzung folgt...